aus Bruchsaler Woche, 12.12.13

Im Gespräch mit Theaterautor Erich Koch

„Meine Stücke sind oft von Klischees inspiriert"

Am vergangenen Wochenende erlebten die Besucher in der Obergrombacher Turnhalle eine gelungene Theateraufführung der Amateurtheatergruppe „s'Pfläschderle" mit dem Stück „Muscheldiekuschel" von Erich Koch. Für die BRUCHSALER WOCHE sprach Alexandra Nohl mit dem erfolgreichen Theaterautor.

Autor Erich Koch bei der Premiere seines Stücks „Muscheldiekuschel" in Obergrombach Foto: an

Herr Koch, ein wirklich vergnüglicher Abend war das am Wochenende in Obergrombach. Sie werden auf über 400 Bühnen in Deutschland gespielt und sind somit einer der meistgespielten Autoren in Deutschland. Seit den 80-er Jahren schreiben Sie Theaterstücke und Sketche. Wie wurde Ihr Talent entdeckt und zur Veröffentlichung gebracht?

Erich Koch: Theater gespielt habe ich schon im Kindergarten. Das Talent ist mir also in die Wiege gelegt worden. Theaterstücke schreiben, kann ich, wie ein Bäcker Brot backen kann. Aber natürlich ist jedes neue Stück auch eine Herausforderung, es noch besser zu machen. 2000 habe ich dann begonnen, aus der Berufung einen Beruf zu machen. Meine Stücke haben sehr schnell im deutschsprachigen Raum ihre Fangemeinde gefunden. Einige wurden auch schon ins Holländische übersetzt.

Wie viele Stücke schreiben Sie im Jahr?

Erich Koch: Ich schreibe zwischen sechs und sieben Theaterstücke im Jahr, aber auch Variationen von vorhandenen Stücken. Oft kommen Anfragen von Bühnen, da muss die Rollenverteilung geändert werden, da kommt noch eine Rolle dazu oder muss gestrichen werden.

Was hat Sie bewogen, auch Bücher zu verfassen?

Erich Koch: Irgendwann habe ich mir gesagt, die Geschichten, die ich in Form eines Theaterstücks erzähle, könnte ich auch in Buchform niederschreiben. So kam es, dass ich 2005 mein erstes Buch von vieren veröffentlicht habe.

Wenn man Ihre Theaterstücke und Bücher sieht und liest, dann merkt man schnell, dass Sie die Gesellschaft sehr genau studieren. Wie viel ist Wahrheit und Beobachtung, wie viel ist erfunden?

Erich Koch: Meine Stücke sind oft von wirklichen Begebenheiten und Klischees inspiriert, daher auch die „Volksnähe". Viele Leser und Zuschauer erkennen sich selbst wieder.

Und viele Klischees und Vorurteile werden bedient?

Erich Koch: Natürlich ist auch immer etwas erfunden oder aber wird in der Erzählung ausgeschmückt und überhöht. Theater lebt nun auch mal davon, dass man etwas überzeichnet und so die Zuschauer zum Lachen bringt. Je origineller ein Klischee, desto erfolgreicher die Resonanz, daher erfinde ich immer wieder auch Variationen von Klischees und transportiere sie in meine Handlungen.

Ihre Stücke werden in Mundart aufgeführt. Wie wichtig ist Ihnen dieser Heimatbezug?

Erich Koch: Mundart ist die schönste Form, ein Stück aufzuführen. In der Mundart wirkt der Akteur authentisch und es macht ihm auch sicher mehr Freude zu spielen. Ich genieße es wirklich, meine Stücke in den verschiedensten Mundarten aufgeführt zu sehen.

Info

Mit Sicherheit kann die Fangemeinde noch mehr aus der Feder von Autor Erich Koch erwarten. In diesem Monat ist ein Stück noch beim Volkstheater d'Badisch Bühn in Karlsruhe zu sehen, dort hat er vor Jahren selbst Theater gespielt. Wer mehr über den Autor erfahren möchte, besucht seine Homepage: www.erich-koch-online.de